

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

28.1.1917 (No. 27)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 27

Sonntag, den 28. Januar 1917

160. Jahrgang

Erpedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
Kreuzstraße Nr. 958 und 954,
Postfachkonto Karlsruhe
Nr. 2515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 A.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 4 A. 17 Pf. —
Anzeigengebühr: Die 6 mal gesaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der als Kassenrabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Lagerabgabe, mangelsweiser Bezahlung und Kontokorrentabrechnung fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Exzesse, Kassenbrand, Kassenraub, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen anderer Verleger hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verfehlet, in festbestimmtem Umfange oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verpflichtung zu irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.



Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

- am 18. November d. J.: **Weder, Friedrich**, Finanzassistent in Säckingen, Leutnant der Reserve.
- am 23. November d. J.: **Whehle, Richard**, Steuerheber in Hintersief, Landwehrmann.
- am 11. Januar d. J.: **Schorf, Martin** Heinrich, Arbeiter in Dossenheim.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 13. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Bahnwärter **Christian Müller** auf Station 426 der Hauptbahn die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 16. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Weichenwärter **August Ronnemacher** in Langenbrücken die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Bekanntmachung.

Seit der letzten Bekanntmachung vom 26. Januar 1916 in Nr. 32 der Karlsruher Zeitung — Staatsanzeiger — sind nachstehende Veränderungen und Ergänzungen hinsichtlich der gemäß § 115 des Reichsgesetzes vom 12. Mai 1901 für das Großherzogtum bestellten Hauptbevollmächtigten privater Versicherungsunternehmen angemeldet worden:

Ort	Name	Gegenstand der Unternehmung	Des Hauptbevollmächtigten für das Großherzogtum	
			Name	Wohnort
Veränderungen. (Die Veränderungen sind durch Fettdruck hervorgehoben.)				
Basel	Schweizerische National-Versicherungsgesellschaft.	Transport-, Unfall-, Haftpflicht-, Glas-, Einbruch-, diebstahl- und Wasserleitungsschäden-Versicherung.	Hölzle	Karlsruhe.
Berlin	Rothenberg Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.	Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschäden-Versicherung.	Stropp	Stuttgart.
Hamburg	Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.	Feuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahlversicherung.	Scholz	Mannheim D. 4, 7.
Magdeburg	Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.	Feuer-, Einbruchdiebstahl-Versicherung.	Sachs	Karlsruhe.
Wien	A. A. Priv.-Lebensversicherungsgesellschaft Österreichischer Provinz.	Lebensversicherung — einjährige Todesfallversicherung mit Einschluß der Kriegesjahre.	Höhler	Karlsruhe, Danksstr. 17.
Ergänzungen.				
Berlin	Brand- und Einbruchschadenskasse deutscher Lokomotivführer, Reichsverband e. V.	Feuer-, Einbruchdiebstahl-Versicherung.	Geschäftsstelle:	Berlin C. 25, Kurfürst. 5.

Karlsruhe, den 22. Januar 1917.
Großh. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Weingärtner **Weinschenk.**

Die Bollandirektion hat unterm 19. Januar d. J. den Finanzsekretär **Georg Wolf** in Lahr zum Finanzamt Emsheim verlegt.
Die Bolland- und Steuerdirektion hat unterm 14. Dezember d. J. den Finanzsekretär **Karl Claus** in Karlsruhe zur Bolland- und Steuerdirektion,
den Revisor **Robert Münz** in Karlsruhe zum Hauptsteueramt Lahr,
unterm 18. Dezember d. J. den Finanzsekretär **Hermann Kriege** bei der Bolland- und Steuerdirektion zum Finanzamt Karlsruhe,

unterm 2. Januar d. J. den Finanzsekretär **Karl Armbruster** in Karlsruhe zum Finanzamt Emmendingen,
unterm 6. Januar d. J. den Finanzsekretär **Ferdinand Dukauer** in Freiburg zum Steuerkommissär für den Bezirk Emsheim,
unterm 13. Januar d. J. den Finanzsekretär **Joseph Hoffmann** in Freiburg zum Hauptsteueramt Karlsruhe verlegt.

Gestorben:

am 23. Januar d. J.: **Schönberger, Gustav**, Oberbau-sekretär bei Großh. Kulturreinspektion Offenburg.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 27. Januar.

* Vom Tage.

Von den Staatsmännern des Verbundes hat dieser Tage Ministerpräsident Graf **Tisza** in ungarischen Abgeordnetenhause zur Wortschaft **Wilson's** öffentlich Stellung genommen. Seine Rede war im Großen und Ganzen eine Zustimmung zu dem Tenor der Wortschaft. **Tisza** erklärte gleich zu Beginn seiner Ausführungen, daß er nur mit Sympathie jedes Bestreben begrüßen könne, das auf die Herstellung des Friedens gerichtet ist, und daß er daher geneigt sei, den Gedanken-austausch bezüglich des Friedens mit der Regierung der Vereinigten Staaten weiter fortzusetzen. Von der Tatsache ausgehend, daß der Vierbünd bei den von ihm angebotenen Friedensverhandlungen Bedingungen stellen wollte, die für den Gegner durchaus annehmbar waren, während dieser in seiner amtlichen Entgegnung neben anderem die Vernichtung zum mindesten Österreich-Ungarns und der Türkei als oberste Friedensbedingung bezeichnete, betonte **Tisza**, daß unter solchen Umständen kein Zweifel darüber obwalten könne, welcher Mächtegruppe die Auffassung **Wilson's** zuneigt. Demnach empfand auch **Tisza** die Wortschaft **Wilson's** als eine Abgabe an die Forderungen der Entente. Was nun das von manchen Blättern offenbar falsch angelegte Wort vom „Frieden ohne Sieg“ anlangt, so faßt es der ungarische Ministerpräsident ganz richtig als im Zusammenhang stehend mit jenem Passus der Wortschaft auf, in dem **Wilson** sich gegen einen Frieden wendet, in welchem der Sieger dem Besiegten einfach seinen Willen aufzwingt, gegen einen Frieden also, der in dem Besiegten den Stachel der Niederlage zurücklassen würde. So ist auch unsere Meinung nach das Wort vom „Frieden ohne Sieg“ zu verstehen. **Wilson** denkt dabei zweifellos an einen den Gegner völlig vernichtenden Sieg und den daraus sich ergebenden Wunsch, den Gegner für immer seiner Macht und seines Ansehens zu berauben. Es ist für **Tisza** erwiesen, daß die Entente nur einen solchen Sieg als ihr eigentliches Kriegsziel ansieht, und er stellt deshalb völlig einwandfrei fest, daß ein unüberbrückbarer Gegensatz zwischen diesem Standpunkt und dem des Präsidenten der Vereinigten Staaten besteht.

Zur Frage des Nationalitätenprinzips übergehend, gab **Tisza** Darlegungen, deren Deutung sich mit den Anschauungen **Wilson's** durchaus, mit denen der Entente allerdings garnicht vertragen. Er erklärte, daß an sich eine jede Nation ihr gutes Recht habe auf freie und geordnete Entwicklung. „Das Prinzip kann jedoch nur dort unbeschränkt zur Geltung kommen, wo einzelne Nationen innerhalb scharf gegogener ethnographischer Grenzen in kompakten Massen auf einem zur Staatenbildung geeigneten Gebiet leben. In solchen Territorien, auf denen verschiedene Volksstämme und Nationen gemischt wohnen, ist es unmöglich, daß jeder einzelne Volksstamm einen Nationalstaat bilde. Dort kann nur ein Staat geschaffen werden ohne bestimmten nationalen Charakter, oder dasjenige Volk drückt dem Staat den nationalen Stempel auf, das seiner Zahl und seinem Gewicht nach vorherrscht.“ Wir sehen also, daß **Tisza** über das Nationalitätenprinzip das Staatsprinzip stellt, genau wie das unlängst an dieser Stelle auseinandergesetzt wurde. Wenn der ungarische Ministerpräsident dann weiter betonte, daß gerade durch den Bestand und die Herrschaft der österreichisch-ungarischen Monarchie die Forderung nach der freien Entwicklung der in ihrem Gebiet wohnenden Nationalitäten gewährleistet werde,

so befand er sich mit dieser Feststellung vollkommen im Recht und konnte deshalb mit gutem Grund hinzufügen, daß er sich sonach mit den von **Wilson** aufgestellten Forderungen vollständig eins fühle. Die Rede **Tisza's** fand die allgemeine lebhafteste Zustimmung des ungarischen Abgeordnetenhauses.

In diesem Zusammenhang verdient die geschichtlich denkwürdige und politisch höchwichtige Tatsache registriert zu werden, daß am 24. Januar der österreichisch-ungarische Ausgleich zustande gekommen ist. Er gilt für einen Zeitraum von zwanzig Jahren, also doppelt so lange, wie bisher. Nähere Angaben über das Aufkommen sollen noch veröffentlicht werden. Nach außen hin ist die Tatsache selbst von nicht zu unterschätzender Bedeutung, da sie eine willkommene Einigung darstellt, die zu schönen Hoffnungen für die Zukunft berechtigt, wenn auch nach Bekanntgabe der Einzelheiten Polemiken nicht ausbleiben dürften. Die Herbeiführung des Ausgleichs hat den letzten österreichischen Ministerpräsidenten bekanntlich erhebliche Schwierigkeiten bereitet; soll diese Frage doch einer der Gründe gewesen sein, die den so raschen Sturz **Börbers** bedingten. Als einen um so größeren Erfolg darf der jetzige Ministerpräsident, Graf **Clam-Martinič**, das Zustandekommen betrachten.

Aus Ausland kommt die von der offiziellen Petersburger Telegraphenagentur veröffentlichte Meldung, daß die von **Reuter** verbreitete Nachricht, **Sasnow** werde den Londoner Botschafterposten übernehmen, nicht richtig sei. Unsere Leser wissen, daß **Sasnow** vom Zaren wieder in Gnaden aufgenommen worden war, und daß seine Ernennung zum Botschafter in London nicht bevorstand, wenn man dem von der britischen Botschaft in Petersburg unterrichteten Reuterbureau Glauben schenken durfte. **Sasnow** galt als der Vertrauensmann des Botschafters **Buchanan** und war auch sonst auf Grund seines ja fassam bekannten politischen Verhaltens der englischen Regierung mehr wie erwünscht. Er hätte die britenfreundliche und deutschfeindliche Tradition seines Vorgängers, des Grafen **Wentzenhoff**, womöglich noch übertroffen. Nun wird die Nachricht offiziell demontiert. Das ist ein merkwürdiger Vorgang, der die englische Regierung sehr peinlich berühren muß. Wahrscheinlich hängt die Geschichte mit dem Wiederauftauchen **Stürmers** zusammen, der ein scharfer Gegner **Buchanans** ist und sicherlich alles tun wird, um die Ernennung eines Londoner Botschafters, der diesem genehm ist, zu verhindern. Ebenso merkwürdig ist eine weitere Meldung aus Ausland, wonach der Zar dem Minister des Innern, **Protopopow**, weitgehende Vollmacht zu einer Reihe reaktionärer Maßnahmen gegeben haben soll. Es sind ernsthaft russische Blätter, die solches behaupten. In diesen Blättern wird sogar von einer bevorstehenden Auflösung der Duma gesprochen. Was an der Geschichte wahr ist, wird die aller-nächste Zukunft uns lehren.

Die Feier des Geburtstags des Kaisers.

Mit besonderer Anteilnahme, durchdrungen vom Ernst und der Größe der Stunde, hat Deutschland in diesem dritten Kriegsjahr den Geburtstag Kaiser **Wilhelms** gefeiert. In all den vielen Kundgebungen, die aus diesem Anlaß im Reich und in den verbündeten Staaten erfolgten, offenbarte sich das unbedingte Vertrauen in den Kaiser und die eiserne Entschlossenheit, den von unsern Feinden herausbeschworenen und frevelhaft verlängerten Kampf bis zum siegreichen Ende zu bestehen.

In der badischen Haupt- und Residenzstadt wurde Kaisers Geburtstag von jeher mit größter Herzlichkeit gefeiert. Auch diesmal stehen die Straßen und Plätze in reichem Flaggenschmuck. Der Bayernstreich der Garnison, der die Festlichkeiten gestern abend einleitete, hatte trotz der kalten Witterung eine zahlreiche Menschenmenge ins Freie gelockt. Heute morgen erscholl feierliches Glockengeläute von allen Türmen. Vormittags fanden zahlreich besuchte Festgottesdienste in den Kirchen statt.

Der von der Stadt Karlsruhe veranstaltete **Festakt**, der gestern abend im städtischen Konzerthause stattfand, erhielt durch die Teilnahme Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin **Luise** eine besondere Weihe. In der zahlreichen Schar der Festteilnehmer befanden sich u. a. der Staatsminister **Dr. Freiherr von Dusich**, der Minister des Inn-

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 27. Januar.

Am heutigen Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers...

Berichtigung. In der gestrigen Mitteilung über den...

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses...

Beamteneigenschaft verliehen: den Maschinenreiberinnen...

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Entlassen auf Ansuchen: Schutzmann Otto...

Gestorben: Schutzmann Alfred...

Großh. Verwaltungshof. Beamteneigenschaft verliehen...

Aufruf für die deutschen Soldatenheime und Marineheime.

Heer, Marine und Heimat sind in der Schule des Krieges...

die deutschen Soldatenheime und die deutschen Marineheime

In besetzten Gebieten, an der Front und in der Heimat...

Das wertvolle Gut der deutschen Soldatenheime...

„Die Zähne auseinandergeben, aber die Herzen und die Hände weit auf...“

Der Ehrenausschuss: Gertrud von Hindenburg, geb. von Sperling...

Wortehrender Ruf ergoht sich zum Geburtsfeste Sr. Majestät...

Keinen besseren Beweis unserer Liebe und Verehrung...

Der Ehrenvorsitzende des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz...

Der stellvertretende kommandierende General des XIV. Armee-Korps...

Der Vorsitzende d. Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz...

Zur Durchführung der Sammlung werden hier

am Samstag, den 27. Januar 1917, Sammlungen von Haus zu Haus...

am Sonntag, den 28. Januar 1917, Sammlungen auf den Straßen...

Der Ortsausschuss für Liebesgabenleistungen vom Roten Kreuz.

Überdirektion des Wasser- und Straßenbaus.

Zurückgesetzt: Oberbaumeister Eugen...

Entlassen: Die Landratsamtsrätin...

Großh. Gendarmen-Korps. In präfekturischen Gendarmen...

Zum etatmäßigen Oberwachmeister: Kar. Oberwachmeister...

Zum etatmäßigen Wachmeister: Bizewachmeister Hermann...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Zum Kar. Bizewachmeister: die Gendarmen Heinrich...

Stabsarzt in Eppingen nach Badenheim...

Gestorben: der Steuererheber Hermann...

Gestorben: die Hofrätin Joseph...

Aus der Residenz. Es sei nochmals auf den am Mittwoch...

Hofrat Adolf Specht f. Im hohen Alter...

Der Bürgerausschuss hat gestern der Aufnahme...

Badische Zahnärztekammer. Bei der am 16. Januar...

Neueste Drahtnachrichten. R.L.V. Großes Hauptquartier...

Westlicher Kriegsschauplatz. Armee des Generalfeldmarschalls...

Südwestlich von Dixmuiden wurde ein belgischer...

Südlich des Kanals von La Bassée scheiterten...

Südlich von Ghilly wurden gegen unsere Gräben...

Südlich der Ma konnten auch neue Verstärkungen...

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold...

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold...

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold...

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold...

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold...

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold...

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold...

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold...

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold...

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold...

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold...

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold...

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold...

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold...

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold...

Zeitschriftenplan.

Innenbeformation. Wie ein Volk wohnt, das gibt den besten Maßstab zur Beurteilung seiner Kulturhöhe, denn die Wohnung ist das erweiterte Kleid des Menschen, ist erwachsen aus seinem tiefsten Sein Wohnkultur haben, heißt Seelenadel besitzen. Nicht oft genug kann darauf hingewiesen werden, daß für die künstlerische Ausgestaltung unserer Wohnräume eine dauernde Anregung unerlässlich ist. Ein ebenso bewährter, wie unterhaltender Ratgeber auf dem Gebiete der Wohnungs-kunst ist die von Hofrat Alexander Koch-Darmstadt herausgegebene Kunstzeitschrift „Innenbeformation“. Gerade das Größtformat des 28. Jahrgangs zeigt, welche umfassende Arbeit von ihr allein auf dem ergebnisreichen Boden der Wohnungskunst geleistet worden ist, aber auch noch geleistet werden kann und muß, wenn wir die nun erreichte Kulturhöhe behaupten und weiter ausbauen wollen. Hier liegen unsere Kraft- und Schönheitskräfte, die uns helfen müssen, uns unabhängig vom Ausland zu machen; sie zu heben, zu pflegen und zu verbreiten, ist heilige Pflicht jedes Deutschen. Das vorliegende Größtformat des neuen Jahrgangs zeigt in seiner über Erwartung großen Stättlichkeit und Schönheit, daß der Verlag die Arbeit auf dem wichtigen Gebiet der Innenbeformation mit stets gleicher Sorgfalt in einer Weise weiterführt und vollendet, wie es nur in den besten Friedensjahren bevorzugsfähig wurde. Ihn nur ein paar Namen zu nennen; mit Arbeiten sind vertreten: Professor E. v. Seidl-Wincken, Professor Max Ränger-Karlsruhe, Architekt Eduard Pfeiffer-Berlin, Architekt Max Becke-Wien, Karl Joh. Rohner-Berlin, Architekt Paul Hudschinsky-München, Architekt Karl Kullisch-Stuttgart usw. Der wunderbaren Schöp-

fung von Professor Ränger-Karlsruhe: „Das Haus Albert in Wiesbaden“, sind 32, meist ganzseitige Abbildungen, darunter drei Septatondrucke und eine farbige Beilage gewidmet. Der Sehnsucht nach Erholung und distinktem Lebensgenuss, die für die Baumeister Wiesbadens der ganzen ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts das Leitmotiv bildete, die sie neben sachlich ruhiger Form der Gebäude durch wundervolle Gartenausgestaltungen des rings in Terrassen ansteigenden Geländes zu befriedigen wußten, verstand auch Professor Max Ränger in dieser Schöpfung zu genügen. Der vornehm künstlerischen Ausgestaltung im Inneren des Hauses entspricht die vorbildliche Gartenanlage, die mit dem Haus eng verbunden und ihm eingeordnet, einen Organismus mit ihm bildet. Auch der übrige Teil des Festes ist außerordentlich mannigfaltig und belehrend.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.
(Spielplan für die Zeit vom 27. Januar bis mit 5. Februar.)
Angegeben ist der Preis für Sperrsitz I. Abteilung.
Sonntag, 28. Jan. 38. Sondervorstellung. „Das Musikantenmüßel.“ Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr. (4 R. 50 Pf.)
Montag, 29. Jan. Abt. B. 31. Ab.-Vorst. „Bei dem, der liegt.“ Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. (4 R.)
Dienstag, 30. Jan. Abt. A. 33. Ab.-Vorst. „Boccaccio.“ Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. (4 R. 50 Pf.)
Mittwoch, 31. Jan. Abt. A. 32. Ab.-Vorst. „König Lear.“ Anfang 6 Uhr, Ende 10 Uhr. (4 R.)

Donnerstag, 1. Febr. Abt. B. 33. Ab.-Vorst. „Robertus.“ Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. (4 R. 50 Pf.)

Samstag, 3. Febr. 39. Sondervorstellung. Einmaliges Gaßspiel des Kgl. Preuß. Hofopernjüngers Joseph Schwarz „Rigoletto“. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr. (6 R.)
Allgemeiner Vorverkauf am Montag, 29. Jan., vormittags 10 Uhr.

Sonntag, 4. Febr., nachm. 2 Uhr. 40. Sondervorstellung. Besonders ermäßigte Eintrittspreise: „Im weißen Rößl.“ Anfang 2 Uhr, Ende nach 1/2 Uhr. (40 Pf. bis 2 R.)
Vorverkauf wie für „Rigoletto“.

Abends 7 1/2 Uhr. Abt. C. 32. Ab.-Vorst. „Die Fledermaus.“ Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr. (4 R. 50 Pf.)

Montag, 5. Jan. Abt. B. 34. Ab.-Vorst. Zum erstenmal. „Doppelfeldmord“. (Anzenruber.) Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. (4 R.)

Am Montag, den 5. Februar, beginnt der Hausbesuch der Abonnements für das 3. Vierteljahr.

Im Theater in Baden-Baden.
Dienstag, 30. Jan. 22. Sondervorstellung. Zum erstenmal. „Das Mädchen aus der Fremde.“ Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Verantwortlich für den Staatsanleger und den redaktionellen Teil: Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe

Brause-Federn deutsch u. gut

- Brause-Feder Nr. 31 - Brem. Börsenfeder
- Ersatz - englischen 0,75
- Brause-Feder Nr. 73 - der: - Kugelspitz 516
- Brause-Feder Nr. 328 -
- Brause's Russica Nr. 652 - die Feder unserer Zeit

Brause & Co. Schreibfederfabrik Jserlohn

Institut Fecht, Karlsruhe i. B., Kriegstr. 184, Telefon 3507.
Gegr. 1874 von Herrn Oberleutnant a. D. A. Fecht. Gründliche Vorbereitung für alle Examina, sowie Einjährige, Primaria, Abitur i. alle Schulen und Fächerkramen. Seit Sept. 1914 bestanden 57 Einjährige, 5 Obersekundaner, 16 Fähnriche, 24 Primaner, 8 Oberprimaner u. 2 Abiturienten. Damit bestanden 112 Schüler in zwei Jahren. Halbe Jahres-kurse. - Aufnahme jederzeit. - Prospekte gratis. C. 348

Für unsere Klasse mit etwa 3 Millionen Einlagen suchen wir zum baldigen Eintritt behufs dauernder Verwendung einen (möglichst militärfreien)

KONTROLLEUR

der mit dem Geschäftsgang einer Sparkasse vertraut ist. Die Klassenstunden liegen von 9-12 und 2-5 Uhr.

Schriftliche Bewerbungen, ev. auch von Kriegsbeschädigten, unter Angabe der Gehaltsansprüche, mit Lebenslauf und Zeug-nissen belegt, werden bis zum 15. Februar d. J. erbeten an:

Bezirks Sparkasse Baden-burg
für den Bezirk Mannheim-Land. D. 576
Badenburg, 25. Januar 1917.

Bekanntmachung.

Der Staatsanleger und das amtliche Verkündigungsamt veröffentlichten zwei Bekanntmachungen des Königl. Jellvehtretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 25. Januar 1917 Nr. B. IV. 1900/11. 16 1917 und Nr. B. IV. 1900/11. 16. 1917, enthaltend je einen Nachtrag zu der Bekanntmachung über Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lumpen und neuen Stoffabfällen und Höchstpreise für Lumpen und neue Stoffabfälle, sowie eine Bekanntmachung Nr. B. IV. 3078/11. 16. 1917 über das Meilen von Lumpen (Habern). Auf diese Bekanntmachungen, die auch bei dem Groß. Bezirksamt sowie den Bürgermeistern eingesehen werden können, wird hiermit hingewiesen.

Karlsruhe, den 25. Januar 1917. L. 974
Groß. Bezirksamt.

Die Sonderausgaben
(Extrablätter)

Der „Karlsruher Zeitung“ sind sämtlich noch von Kriegs-beginn an erhältlich, einzeln und zusammen. Bis jetzt sind es über 1000. Preis für je hundert Stück 60 Pf. Auf Wunsch werden dazu Einleum-Mappen geliefert zu je 40 Pf., es sind drei solcher Mappen nötig.

Rur zu beziehen vom
Verlag der G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe,
Karlriedrichstr. 14.

Palast-Theater

Neuer Spielplan ab heute!

„Unser Kaiser im Felde“
Zu Kaisers Geburtstag 1917
Amtl. deutscher Film

Erstaufführung der neuen Fern Andra-Serie 1917.

Fern Andra
in ihrem neuen Film
Wenn Menschen reif zur Liebe werden.

Schauspiel in 5 Akten
Die Aufnahmen in diesem Film sind zum Teil am Rhein, Drachenfels, Königswinter, Bonn und Köln gemacht worden.

Der Naturmensch
Schwank in 1 Akt von EGON JACOBSON
Regie: Fred Sauer

Von Payerbach durch das Höllental nach Kaiserbrunn

Zu diesem reichhaltigen Programm haben
Zu gefl. Besuche ladet ein **Friedrich Schulten.**
Palast-Theater, Herrenstr. 11

1/2 Minute von der Elektr. Haltestelle **Herrenstraße**

Emser Wasser

Bermögen der Firma A. & J. Marx in Mannheim findet Prüfungstermin nicht am 26., sondern am Mittwoch, 28. Februar 1917, vorm. 11 Uhr, statt.
Mannheim, 25. Januar 1917.
Groß. Amtsgericht. Z. V.

L. 977. Radolfzell. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Glasermeisters Carl Ueber in Radolfzell hat der Gemeindefiskus, unter Beibringung der Zustimmung aller Konkursgläubiger, welche Forderungen angemeldet haben, den Antrag auf Einstellung des Verfahrens gestellt.

Die Konkursgläubiger können binnen einer mit der öffentlichen Bekanntmachung beginnenden Frist von 1 Woche Widerspruch gegen den Antrag erheben.

Radolfzell, 25. Januar 1917.
Gerichtsschreiberei
Groß. Amtsgerichts.

Gtrafrechtspflege.

L. 962.32. Karlsruhe. Der am 25. Mai 1894 in Eppingen geborene, zuletzt in Karlsruhe wohnhaft gewesene, frühere Eisenbahn-Expeditious-Affistend-Bitor Max Hugo Weiser, zur Zeit unbekannter Aufenthalts, wird beschuldigt, daß er als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des kriegenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten habe, indem er das Gebiet des deutschen Reiches im Jahre 1912 verließ und seither nicht zurückkehrte. Vergehen gegen § 140 Ziffer 1 RStGB. Derselbe wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts auf

Dienstag 13. März 1917,
vormittags 9 Uhr,
vor dem Großherzoglichen Schöffengericht in Karlsruhe, Akademiestraße Nr. 2, A. II. Stod, Zimmer Nr. 10/12 B, zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Zivilvorsitzenden des Erstkammerhofes in Eppingen ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Karlsruhe, 19. Jan. 1917.
Gerichtsschreiberei
des Groß. Amtsgerichts C. 2.

Neues Konzerthaus: 2. Februar, abends 7 Uhr:
Unter dem Protektorate Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Max von Baden

Bulgarischer Kunstabend

zum Besten der städt. Kriegsfürsorge und des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz

Schriftsteller: Iwan Wasow, Elin-Pelin, St. Michailowski, Kyrill Christow, A. Strachimirow, Dobri Memirow.

Mitwirkende: Kapellmeister Radew, Opernsängerin Morfowa, Opernsänger Dimitrow.

Künstler: von der National-Oper Sofia: Ognjanow, v. Nationaltheater in Sofia: Oper Klavier-virtuoso Stojanow

Großherzoglich. Hofschauspieler **Fritz Herz** Kapelle des Ers.-Batl. Ldw.-Inf.-Rgt. 109 (Koenninger) Kapelle des Feld-Art.-Regt. Nr. 50 (I. Abteil.) (Koch)

Eintrittskarten zu Mark 5.20, 4.20, 3.20, 2.20 und 1.20 (einschließlich Garderobegebühr) sind in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt zu haben.
Der Bechstein-Flügel ist aus dem Lager des Herrn L. Schwelsgut hier. D. 537

Kassenstunden von 9-1 und 3-7 Uhr

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

L. 975. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des verstorbenen Kaufmanns Peter Jakob Goetz in Mannheim, Inhabers der Firma P. J. Goetz in Mannheim, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf:

Mittwoch, 21. Februar 1917, vorm. 11 Uhr,
vor dem Gr. Amtsgericht Mannheim, 2. Stod, Zimmer Nr. 113, anberaumt.

Mannheim, 23. Januar 1917.
Gerichtsschreiberei
Groß. Amtsgericht Abt. Z. 3.

L. 976. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das

Bei der Stadtkasse ist eine **Raffengehilfenstelle** sofort zu besetzen.

Bewerber, welche schon im Raffens- und Rechnungswesen gearbeitet haben, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bis spätestens 5. Februar 1917 melden. D. 575

Walshut, 25. Januar 1917.
Bürgermeisteramt:
Rupferschmid
Hennmann.